

## Ein Juwel der Literatur - von unvergleichlicher Schönheit!

Vor kurzem war Luise noch ein glückliches Mädchen. Bis zu dem Tag, als ihr Bruder Kristopher Selbstmord beging und sie allein ließ. Mit ihm ist auch ein Stück von Luise verstorben. Sie fühlt sich leer und sieht keinen Sinn im Leben. Die wöchentlichen Besuche beim Psychiater sind nur wenig erfolgreich. Die meiste Zeit schweigt die 15-Jährige ihn an. Luises Mutter stürzt sich in ihrer Trauer in die Arbeit. Sie schiebt Überstunde für Überstunde im Krankenhaus, statt für ihre Tochter da zu sein. Beide führen ein Schattendasein. Nach dem Tod ihres Bruders macht Luise einen radikalen Schnitt: Sie trennt sich von ihrem mausgrauen Ich und ihren Haaren. Übrig bleiben drei Millimeter und eine Mauer, hinter die niemand zu blicken vermag. Dann begegnet sie Jacob. Er ist still und misstrauisch - und fasziniert von Luise. Doch Luise hält ihn auf Abstand.

An ihrem Geburtstag ändert sich für Luise plötzlich alles, denn sie erhält Nachricht aus dem Jenseits: Aus heiterem Himmel bekommt sie eine E-Mail von Kristopher - die erste von vielen. Er will sich nach und nach von Luise verabschieden. Und er möchte, dass Luise sich endlich dem Leben stellt, mit all seinen Höhen und Tiefen. Luise soll sich unter anderem ein Tattoo stechen lassen (zwei von Kris gezeichnete Fische, deren Umrisse jeweils nur aus einer einzelnen zusammenhängenden Linie bestehen, ähnlich wie Picassos Dackel), sich ein Hobby suchen (kurz darauf tritt sie in den Boxring und schlägt auf einen Sandsack ein) und eine Party mit mindestens drei Menschen feiern. Luise würde an der einen oder anderen Herausforderung vermutlich scheitern, wäre da nicht Jacob. Er ist für sie da, egal wie gut oder schlecht es ihr geht. Dabei ist Jacob selbst ein seelisches Wrack.

Luise und Jacob verbringen viel Zeit zu zweit. Noch besser: Sie genießen sogar ihr Zusammensein. Sie tun sich gut. Beide retten sich gegenseitig. Oder versuchen es zumindest verzweifelt. Jacob behandelt Luise nicht wie alle anderen als ein rohes, schnell zerbrechliches Ei, sondern er sieht in ihr eine Kämpferin, die Licht in seine Dunkelheit bringt. Mit ihr an seiner Seite fühlt er sich nicht mehr so verloren in der Welt, in seinen Gedanken und vor allem in seinen Gefühlen. Gemeinsam öffnen sie sich dem Wunder, genannt: Liebe. Und so entsteht ganz langsam und zart zwischen Abschied und Loslassen etwas vollkommen Neues ...

(Jugend-)Literatur, die Balsam für die Seele ist - Anne Freytags Bücher bedeuten Poesie mit berauschender Wirkung. Diese zeugen von solch einer Schwermut, aber auch Leichtigkeit, dass einem nach nur wenigen Sätzen ganz schwindelig ist. Ab der ersten Seite von "Nicht weg und nicht da" kämpft man mit den Tränen. Und spätestens ab Seite 50 heult man Rotz und Wasser, hat dabei aber ein breites Lächeln auf den Lippen. Die Story macht traurig und glücklich wie kaum etwas anderes. Die deutsche Autorin sorgt für Unterhaltung, in die man sich einfach Hals über Kopf verlieben muss. Ihre Werke sind ein ganz besonderes Lesegeschenk. Diese vermögen sogar Leben zu verändern. Das vorliegende bringt Teenager zum Strahlen, und außerdem schier zum Ausflippen vor lauter Lesebegeisterung. Zwischen zwei Buchdeckeln findet man Lesegenuss der einsamsten Spitzenklasse.

Einen Roman von Anne Freytag zu lesen, ist, als lausche man einer betörend-schönen Komposition, die einen vollkommen gefangen nimmt. Die Geschichten aus ihrer Feder sind etwas selten Kostbares und einmalig Wunderschönes. Diese sind ganz großes Gefühlskino wie aus der Feder eines John Green oder einer Colleen Hoover. In "Nicht weg und nicht da" stecken Emotionen pur sowie Leseglück der verführerischsten Sorte. Taschentuch-Alarm! Während der Lektüre vollführt das Herz wilde Freudenhüpfer. Und zugleich droht es einem zu brechen. Was man hier in die Hände kriegt, ist Erzählkunst auf höchstem Niveau.

Susann Fleischer 16.04.2018